

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-attendorn-und-finntrop/damit-jedem-hier-ein-licht-aufgeht-id11941038.html>

# Attendorn

## Damit jedem hier ein Licht aufgeht

22.06.2016 | 23:30 Uhr



Musterleuchten der im Lichtmasterplan als Alternativlösungen aufgezeigten drei Leuchtenfamilien werden derzeit zur Begutachtung in der Fußgängerzone ausgestellt. *Foto: Steinbach*

### Zum Innenstadtentwicklungskonzept gehört auch ein Lichtmasterplan

In der Attendorner Innenstadt wird alles besser. Im Moment noch schwer vorstellbar, aber es wird - allerdings nicht nur am Tag, sondern auch in der Nacht.

Zum Innenstadtentwicklungskonzept gehört auch ein „Lichtmasterplan“, den das Wuppertaler Büro für Lichtplanung „licht/raum/stadt planung“ erstellt hat. Derzeit werden Musterleuchten der im Lichtmasterplan als Alternativlösungen aufgezeigten drei Leuchtenfamilien zur Begutachtung in der Fußgängerzone aufgestellt. Einzelheiten wurden gestern im Rahmen einer Bürgerversammlung ab 20 Uhr in der Aula des Rivius-Gymnasiums vorgestellt, anschließend konnten Interessierte ab 22.30 Uhr die Leuchten „unter Realbedingungen“ in Augenschein nehmen.

### Drei Varianten zur Wahl

Zur Wahl stehen drei Leuchtenfamilien, die alle drei auch die Möglichkeit bieten, die in Attendorn verbreiteten historisierenden Leuchten umzurüsten und zu erhalten. Die neuen Leuchten sind überwiegend „Mastaufsatzleuchten“, Stelen oder „doppelflammige“ Mastaufsatzleuchten.

Eine Alternative sind Leuchten mit Maststrahlern bzw. eine technische Mastleuchte mit Fahne. Im Kernbereich der Innenstadt soll ein einheitlicher Leuchtentyp aufgestellt werden, der in Proportionen und Maßstab der Nutzung der Umgebung angepasst werden kann. Diese Leuchten stehen in der Altstadt, der Fußgängerzone, in der Ennester/Niedersten Straße, auf den Wällen und auf dem „Höhlenboulevard“, wie die Verwaltung in der Ratsvorlage schreibt. Der „Höhlenboulevard“ ist älteren Attendorner noch als Finntroper Straße bekannt.

Gedanken haben sich die Planer auch über die Gestaltung der Weihnachts- und Winterbeleuchtung gemacht. Sie wollen ein „zukunftsorientiertes Konzept“ vorstellen, das in Teilen auch dazu geeignet

sein soll, eine länger als die reine Advents- und Weihnachtszeit andauernde Winterbeleuchtung darzustellen.

### **In gebotener Weise unauffällig**

Die Verwaltung empfiehlt dem Rat die Leuchtenfamilie 1 (Beispiel rechts). Ihr klares Erscheinungsbild sei modern, aber in gebotener Weise unauffällig. Das Design sei zurückhaltend und versuche nicht, alle Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Stattdessen überlasse die Leuchte sowohl als kleine oder als große Stele, aber auch als Mastaufsatzleuchte die städtebauliche Wirkung den Gebäuden oder sonstigen Gestaltungselemente des öffentlichen Raumes. Zu diesen bilde sie einen modernen und zeitgemäßen Gegenpol, trage aber gerade deshalb zu einem harmonischen Gesamterscheinungsbild bei. Im Gegensatz dazu stünden das Design der Leuchten der Familien 2 und 3 deutlich mehr im Vordergrund. Hier zeige sich ein gesteigerter Einsatz von Designelementen, was ihrem Erscheinungsbild ein insgesamt unruhigeres Äußeres verleihe.

Die Leuchten des heutigen Leuchtenmuseums sollen in Gruppen zusammengefasst an geeigneten Stellen im Bereich der Wälle für den Betrachter in erlebbarer Weise aufgestellt werden.

Gunnar Steinbach